Tipps und Webseiten

Die Verwendung einer gendergerechten Sprache hat mit Kreativität zu tun. Oft lassen sich Begriffe oder Formulierungen so umschreiben, dass alle Menschen, egal welchen Geschlechts, sprachlich eingeschlossen werden.

Z.B. anstatt das generische Maskulinum „Patienten“ zu verwenden, kann die Umschreibung „zu behandelnde Person“ genutzt werden.

Weitere Informationen und Formulierungshilfen bieten folgende Webseiten:

https://geschicktgendern.de/

https://www.genderleicht.de/neutral-texten-geht-auch/

https://www.gendern.de/#Gender-Woerterbuch

Hochschule Koblenz
University of Applied Sciences

Gleichstellung und Diversity
Konrad-Zuse-Str. 1
D-56075 Koblenz
www.hs-koblenz.de/gleichstellung
gleichstb@hs-koblenz.de

HOCHSCHULE KOBLENZ
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES
Gleichstellung & Diversity

Gendergerechte Kommunikation an der Hochschule Koblenz

Gleichstellung

Verwaltungsrechtliche Vorgaben

Aktuell gelten für die Hochschule Koblenz folgende Dokumente, die die Verwendung einer gendergerechten Kommunikation verdeutlichen:

1. Der Gleichstellungs- und Frauenförderplan der Hochschule Koblenz (2018)
2. Die Verwaltungsvorschrift von drei rheinland-pfälzischen Ministerien (1995)

Für die externe Kommunikation an der Hochschule Koblenz gelten diese beiden Dokumente verbindlich. Die externe Kommunikation umfasst folgende Bereiche:

- Homepage und alle dort zu findenden Informationen, wie z.B. Flyer, Pressemitteilungen, Poster, Veranstaltungshinweise, etc.
- Offizieller Schriftverkehr, wie z.B. E-Mails und Briefe an Behörden, Ministerien, Unternehmen und andere Hochschulen.
- Offizielle Dokumente, wie z.B. Zertifikate, Prüfungsordnungen, Teilnahmebescheinigungen.

Wie wird in der externen Kommunikation gegendert?

Generell gilt: wo immer möglich, sollte die neutrale Form verwendet werden. Das heißt, dass in der Regel das Gerundium wie z.B. Studierende oder Mitarbeitende oder neutrale Begriffe wie z.B. Vorgesetzte, Führungskraft, Lehrperson verwendet werden sollten.

Ist die Verwendung einer neutralen Form nicht möglich, sollte auf die ausformulierte Nennung bzw. die Paarformel ausgewichen werden:

- Professorinnen und Professoren
- Kolleginnen und Kollegen

Bei der Anrede gilt: Nennung beider Geschlechter (Damen und Herren), Verwendung des Gerundiums (Lehrende) oder der neutralen Form (Lehrkräfte, Fachkräfte).

Wir stehen als akademische Institution für einen differenzierten Sprachgebrauch

Ein gendergerechter, korrekter Sprachgebrauch ist Merkmal unserer Hochschule!

Sprache ist lebendig und der Sprachgebrauch kreativ, was im internen Gebrauch von Schriftsprache genauso wie bei Abkürzungen durchaus akzeptabel ist, wenn es in wertschätzender Weise geschieht.

Aber auch hier gilt es, immer eine gendergerechte mündliche und schriftliche Kommunikation zu wählen.